

Die Schweiz in den ausländischen Medien: 2. Quartal 2015

FIFA-Affäre: Der Weltfußballverband im Zentrum des weltweiten Medieninteresses

Die Verhaftung von sieben FIFA-Funktionären anlässlich des 65. Kongresses des Weltfußballverbandes Ende Mai in Zürich führt zu einer äusserst intensiven Medienberichterstattung. Gleichzeitig lösen auch die Eröffnung eines Strafverfahrens der Schweizer Bundesanwaltschaft wegen Korruptionsverdachts bei den Vergaben der Fussballweltmeisterschaften 2018 und 2022 und der angekündigte Rücktritt des FIFA-Präsidenten Sepp Blatter weltweit ein grosses Medienecho aus.

« **FIFA arrests come at a time of continued Swiss cooperation** »
(*The New York Times*)

Im Zentrum der Berichterstattung stehen in erster Linie die FIFA sowie Sepp Blatter selbst. Die Medien spekulieren über die Konsequenzen der Ereignisse für die FIFA und üben teilweise heftige Kritik am Verband und ihrem Schweizer Präsidenten. Die Schweiz wird in erster Linie als Schauplatz der Ereignisse und als Urheberin der Strafuntersuchung rund um die WM-Vergaben wahrgenommen. Sie steht nicht im Zentrum der medialen Kritik. Negative Kommentare zum Handeln der Schweizer Behörden oder zur Schweiz als Sitzstaat der FIFA werden nur vereinzelt publiziert.

« **What took Switzerland so long to investigate?** »
(*BBC*)

In gewissen Fällen werfen die Medien der Schweiz vor, zu pfleglich mit der FIFA umgegangen zu sein und erst unter Druck der USA gehandelt zu haben. Sehr kritisch beurteilen die Medien die Rolle Sepp Blatters. Die Kritik richtet sich jedoch gegen die Person des FIFA-Präsidenten und nicht gegen die Schweiz direkt. Sie hat allerdings aufgrund der von den Medien oft erwähnten Schweizer Nationalität Blatters auch eine gewisse Relevanz für die Wahrnehmung der Schweiz.

Die regionalen Unterschiede in der Berichterstattung sind insgesamt klein. Am intensivsten und kritischsten wird das Thema in Europa und insbesondere in Grossbritannien verfolgt. Stark ist das Interesse auch in den USA. In den meist lateinamerikanischen Herkunftsländern der Verhafteten folgt die Berichterstattung den skizzierten Linien, allerdings mit stärkerem Fokus auf die verhafteten Personen.



FIFA-Funktionäre in Zürich verhaftet
(© *New York Times*)



Strafverfahren eröffnet
(© *BBC*)



Sepp Blatter kündigt seinen Rücktritt an
(© *New York Times*)

Unterzeichnung AIA-Abkommen mit der EU: Sachliche Berichterstattung

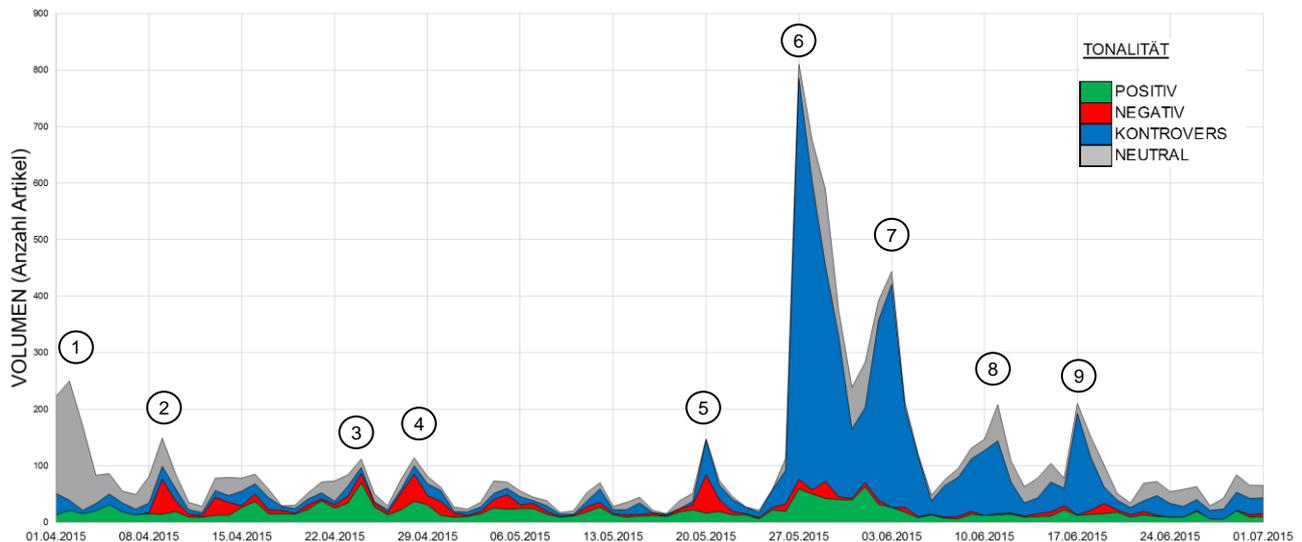
Die Unterzeichnung des Abkommens für automatischen Informationsaustausch in Steuersachen zwischen der Schweiz und der EU wird von den ausländischen Medien thematisiert. Es sei der Versuch der Schweiz, sich von ihrer Reputation als „sicherer Hafen unversteuerten Vermögenswerte“ (*The Wall Street Journal*) zu distanzieren, kommentieren die Medien. Die Berichte bleiben in der Regel kurz und sachlich. Die vom Umfang her eher geringe Medienberichterstattung könnte möglicherweise auch damit zusammenhängen, dass die Unterzeichnung des Abkommens am 27. Mai mit der Verhaftung der FIFA-Funktionäre in Zürich zusammenfiel.

« **Schweizer Bankgeheimnis: Das Spiel ist aus** »
(*Handelsblatt*)



Pierre Moscovici anlässlich der Unterzeichnung des AIA-Abkommens
(© *Euractiv*)

Quantitative Entwicklung der Medienberichterstattung über die Schweiz



Entwicklung des Volumens und der Tonalität der ausländischen Medienberichterstattung mit Bezug zur Schweiz (Volumen = Anzahl Artikel pro Tag in den analysierten Leitmedien 01.04.2015 – 01.07.2015). Ein Peak kann mehrere Ereignisse beinhalten. Die nummerierten Ereignisse werden aufgrund des Umfangs ihres Volumens und ihrer Bedeutung ausgewählt.

Die **Atomgespräche** mit dem **Iran** in Lausanne (1) werden von den Medien häufig aufgegriffen. Weitere Entwicklungen in der **Swiss-Leaks-Affäre** (2) führen zu einer kritischen Berichterstattung. Positiv nehmen die Medien die Meldung auf, wonach die Schweiz gemäss dem **World Happiness Report 2015** das glücklichste Land der Welt (3) sei. Die Meldung, **Jean-Marie Le Pen** (4) besitze unversteuertes Vermögen in der Schweiz, führt vor allem in Frankreich zu einer ausführlicheren Berichterstattung. Für negatives Medienecho sorgt eine erneute **Bussgeldzahlung der UBS** in den USA im Zusammenhang mit manipulierten Devisenkursen (5). Die **Verhaftung von sieben FIFA-Funktionären** in Zürich, die Eröffnung eines **Strafverfahrens** durch die Bundesanwaltschaft (6) sowie der angekündigte **Rücktritt von FIFA-Präsident Sepp Blatter** (7) sind die prägenden Medienereignisse des 2. Quartals. Die entsprechende Berichterstattung ist umfangreich und in der Tonalität oft kontrovers. Auch gegen Schluss des Quartals bleibt die FIFA im Zentrum der ausländischen Medienberichterstattung: Der **Rücktritt** von FIFA-Kommunikationschef **Walter de Gregorio** (8) sowie die Pressekonferenz der **Bundesanwaltschaft** über Entwicklungen im Strafverfahren (9) werden von den Medien mit grossem Interesse verfolgt.

Im Fokus: Tennisation Schweiz



Stan Wawrinka, French Open Final 2015 (© *The Guardian*)

Stan Wawrinkas zweiter Sieg beim Grand-Slam-Turnier in Roland Garros findet in der ausländischen Medienberichterstattung grosse Beachtung. Die Schweiz habe sich in den letzten Jahrzehnten mit Stars wie Martina Hingis, Roger Federer und nun eben Stan Wawrinka zu einer regelrechten Tennisation entwickelt, was sich auch im Gewinn des letztjährigen Davis-Cup-Sieges manifestiert habe, kommentieren die Medien. Neben seinem starken Auftritt auf dem Tennis-Court, feiert die Medienwelt auch die eigenwilligen Shorts, die Wawrinka während des Turniers getragen hat. Sie seien zwar ästhetisch gewöhnungsbedürftig, widerspiegeln aber die sympathisch selbstironische Art des Schweizer, befinden die Medien.

Das Monitoring des Bildes der Schweiz in den ausländischen Medien umfasst die gesamte Berichterstattung über die Schweiz in den wichtigsten Leitmedien von 18 Ländern (Argentinien, Australien, Brasilien, China, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Indien, Italien, Japan, Österreich, Portugal, Russland, Spanien, Südafrika, Südkorea, Türkei, USA) sowie in panarabischen Leitmedien und EU-Medien.

Kontakt : EDA, Präsenz Schweiz, Sektion Monitoring und Analyse, Bundesgasse 32, 3003 Bern
Tel. +41 58 462 01 83, E-Mail prs@eda.admin.ch, <http://www.eda.admin.ch/praesenzschweiz>